

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

№. 571.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 1906.

Erste Ausgabe

Freitag, 7. Dezember 1906.

Druckerei: Die Halle u. Verlags- u. Druckerei G. m. b. H. in Halle a. S. — Druckerei: Die Halle u. Verlags- u. Druckerei G. m. b. H. in Halle a. S. — Druckerei: Die Halle u. Verlags- u. Druckerei G. m. b. H. in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. — Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. — Geschäftsstelle in Otto Ehrlitz in Halle a. S.

Verlags- u. Druckerei G. m. b. H. in Halle a. S. — Druckerei: Die Halle u. Verlags- u. Druckerei G. m. b. H. in Halle a. S. — Druckerei: Die Halle u. Verlags- u. Druckerei G. m. b. H. in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. — Geschäftsstelle in Otto Ehrlitz in Halle a. S.

### Voigt und Hennig.

In der Geldberaubung der großstädtischen Menge, nicht nur des Böbels, sondern auch der wohlmeinenden, aber durch die Sensationslust berirrten Gebildeten, hat zu aller Zeiten etwas Krankhaftes gelegen. Immer aber ist auch ein überwiegendes Interesse für Verbrecher das sichere Kennzeichen von Völkergangsercheinungen, denn es berührt sich darin die Ueberkultur mit der Unkultur. Wer einmal die Geschichte unserer Tage schreiben wollte, müßte diese nicht durch den Hinweis erschöpfen, daß ihre Politik durch das System Bismarck und ihre Kultur durch das System Scherl gekennzeichnet sei. Er müßte vielmehr hinzufügen, daß die volkstümlichen Gestalten in ganz Berlin Anno 1906 die Verbrecher Voigt und Hennig waren, jeder natürlich in seiner Weise. Während der unerbessliche Zangeichts, der sich den Händen der Polizei durch seine Flucht über die Dächer vor einem Jahre mit der Geschäftlichkeit und Treue eines Buchhändlers zu entziehen wußte, ein Gemisch von Feind und Grauen auslöst, gilt Voigt der leichtbetöhlischen Menge als ein Genie, das seinen Beruf versteht hat, und als ein Opfer seiner Verhältnisse.

Es muß gegeben werden, daß seine Stinderische insolge ehelicher Verhältnisse seiner Eltern eine recht unglückliche war, und es muß leider auch zugegeben werden, daß seine Vorfahren in zwei Fällen etwas hart ausgefallen sind. Noch heute bezeichnet er voll Ingrimm und Erbitterung die zwölfjährige Zuchthausstrafe, die ihm als achtzehnjähriger Burfahre 1867 wegen Fälschung von zehn Postamtsweisungen auferlegt wurde, als eine furchtbare und geradezu unmenslich grausame. Und noch heute beklagt er sich bitterlich über die Härte des Urteils der Strafammer zu Gnesen, die ihm wegen des Einbruchdiebstahls 1891 fünfzehn Jahre Zuchthaus, die höchste geleglich zulässige Strafe, diktierte. Bei unbedingener Beurteilung muß man aber im Auge behalten, daß er der Strafammer in Gnesen bereits als ein, vielfach wegen Urkundenfälschung und viermaligen Diebstahls bestraffter schwerer Verbrecher galt und man bei ihm und seinem Selbstvertrauen einen leidenschaftlichen Mörder, ein gebornes Tergesell, Munitio, Prechtungen, seine Etagen, Bohrer und alles sonstige Handwerkszeug „schwerer Jungen“ vorfand. Wenn man dies berücksichtigt, so erscheint für die jetzt von ihm in Kopenhagen mit ungewöhnlicher Verbrechertreue ausgeführte räuberische Erpressung die Gefängnisstrafe von vier Jahren ganz ungenügend gering. Indessen ist das Gericht, wie der sehr objektive und ruhige Vortragende bei der Urteilsbegündung verkündete, in der milden Beurteilung der Straftat von der Auffassung ausgegangen, daß Voigt durch die vielen Ausweisungen ein Opfer bestehender Verhältnisse geworden sei. Damit ist in der Tat an eine schlimme Wunde unseres Strafvollzuges gerührt. Den Polizeibehörden kann nach Lage der Sache gar kein Vorwurf aus ihrem Vorgehen gemacht werden. Wer will z. B. es der Behörde von Bismarck verdanken, daß sie in ihren Mauern nicht einen unter Polizeiaufsicht stehenden gewalttätigen Verbrecher dulden will, der ausgedehnter Weise seine besondere Aufmerksamkeit ausschließlich öffentlichen Stellen zuwandte? Der Fall von Kopenhagen dient der Behörde von Bismarck ja nachträglich zur stärksten Rechtfertigung. Aber in dieser Frage geht es ähnlich wie mit der Zigeunerfrage; mit dem bloßen Ausweisen und Abkühlen von Gemeinden zu Gemeinden ist es nicht getan, wenn man solchen unruhigen Persönlichkeiten nicht einen dauernden Aufenthalt anweisen kann. Hierin aber wollen gerade diejenigen Kreise, die heute in so lebhafter Simpatissimusstimmung für den „Hauptmann von Kopenhagen“ schwärmen, nichts wissen. Ihnen gilt er einerseits als der wichtige Urheber eines belustigenden Skandales und andererseits beklagen sie, daß die Gesellschaft einem solchen Talente nicht bedingungslos ihre Arme wieder öffnet. Um den Wert dieser Beurteilung zu würdigen, lege man sich nur die Frage vor, wie die Kreise von dieser geistigen Richtung sich allezeit zu willensstarken großen Naturen gestellt haben, deren Sinn auf das Böse, Mäßigkeit und Gute gerichtet war! Wie haben gerade diese zu allen Zeiten das Genie bekämpft, in welcher Gestalt es immer auf Erden unter ihnen gewandelt haben mag. Mit

welchen Radefischen haben sie einem Bismarck das Leben verbittert, haben sie Richard Wagner sein Lebenswerk erschwert, haben sie Schillers mäßig köhnen Idealismus bedingt! Auch das auf den ersten Blick durchaus berechtigt erscheinende Mittel muß seine Grenzen finden an der sittlichen Notwendigkeit, daß alle Schuld sich rächt auf Erden. Gewiß war es sehr hart für Voigt, als er zum großen Verdauern seines braven Meisters in Bismarck dort ausgewiesen wurde. Aber auch ohne eine solche Ausweisung würde die gleiche Erbitterung an dem Tage ihn erfüllt haben, an dem die dortige Bevölkerung sein Vorleben erfahren haben würde. Und es ist doch abgemacht, die Abneigung christlicher Leute gegen vier- bis fünfmal bestrafte Gewohnheitsverbrecher etwa als ein Vorurteil bezeichnen zu wollen.

Gewiß ist es nun verberntlich, daß der Verein zur Versorgung entlassener Sträflinge für solche Persönlichkeiten sorgt und ihnen die Rückkehr in bessere Verhältnisse ermöglicht. Ob aber vom Standpunkte des Staates und der Gesellschaft aus die Erleichterung solcher Rückkehr überhaupt zu wünschen wäre, bleibt eine andere Frage. Es muß vielmehr dafür gefordert werden, für solche entlassenen Verbrecher Kolonien zu schaffen. Der Farmer v. Bodelschwingh hat mit seiner Vorortkolonie „Freiwillig“ einen sehr nützlichen Fingerweis gegeben. Persönlichkeiten, die in dieser Arbeiterkolonie sich als brauchbar erweisen haben, könnte die Rückkehr in die bürgerliche Gesellschaft schon weit eher gestattet werden als solchen, die direkt aus dem Zuchthaus kommen. Es könnte solchen erweislich Geisteskranken nach dieser Durchgangszeit dann namentlich auch die Auswanderung nach Amerika und selbst die Ueberföderung in deutsche Kolonien erleichtert werden. Der jetzige Zustand, der durch die Wirkung der Polizeiaufsicht den Straftatlosen geradezu zum gefohlenen Wilde macht, ist unbillig. Das bleibt eine unbestreitbare und gewisse Lehre des Projektes Voigt.

Aber die Geschichte des anderen Feldes, der am gestrigen Tage, wo er sein Haupt auf den Kopf legte, noch einmal und zum letzten Male die Aufmerksamkeit der Berliner auf sich lenkte, gibt die Breite der Mänge wieder. Welch ein Unrecht an der menschlichen Gesellschaft war es, diesen Hennig überhaupt aus den Händen der Staatsgewalt zu entlassen, obwohl doch alle Welt mit vollkommener Bestimmtheit von ihm wußte, daß er die Freiheit nur zu neuen und noch schwereren Verbrechen benutzen werde? Aus der Gegenüberstellung gerade dieser beiden Persönlichkeiten, Voigt und Hennig, erkennt man recht deutlich, wie gefährlich es ist, gerade Verbrecher einen wie den anderen behandeln zu wollen. Hier liegt aber auch die tiefere Ursache für die Ungünstigkeit unserer jetzigen Polizeiaufsicht. Voigt ist zweifellos ein Mensch, der trotz seiner Verbrechertatbahn von dem Willen befeuert war, ein neues und besseres Leben beginnen zu wollen. Das Gericht hat seine gehandelt, als es von dieser Erwägung aus zu seinem milden Urteile sich bestimmen ließ. Aber Voigts Gewaltstreik von Kopenhagen beweist doch, wie nahe beieinander in seiner Seele gute Vorsätze und rasche Gewaltentwürfe liegen. Die Polizei aber ist nicht dazu da, in jedem vielbestraften „schweren Jungen“ mit der Güte eines Seelsofgerers nach milderen Umständen zu suchen, sondern ihre Pflicht ist es, die Gesellschaft vor äußerer Schädigung zu schützen. Und selbst der menschlich denkende Kriminalist wird solange Verbrechern gegenüber ein berechtigtes Mißtrauen behalten müssen, als es bei dem jetzigen System bleibt, die niederträchtigen Bestien wieder auf die menschliche Gesellschaft loszulassen, sobald sie ihre Straftat begangen haben, ohne Rücksicht darauf, ob diese Straftat nach dem Urteile der sachverständigen Beobachter zu einer Besserung oder Verschlimmerung ihres Charakters geführt hat. Es muß deshalb gefordert werden, daß das Urteil des Gerichts eine Ergänzung findet in den Berichten der Strafankalts-Beamten und Geistlichen, und daß dafür gefordert wird, daß wirklich reuigen Verbrechern nach Verbüßung ihrer Strafe oder unter Umständen schon vor Ablauf der Strafreise der Uebertritt in eine Straffolonie ermöglicht wird, während die nach allseitigem Urteil Unverbesserlichen zur Sicherheit des Staates und der Gesellschaft dauernd zurückgehalten werden müssen.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., den 6. Dezember.

### Prof. Suchland auf dem konfessionellen Delegiertenkongress in Berlin.

Auf den Wunsch vieler unserer Leser teilen wir im folgenden die eindrucksvolle Ansprache mit, die auf dem Delegiertenkongress der deutschen konfessionellen Partei am 30. November d. Js. von dem Vorsitzenden des konfessionellen Vereines für Halle a. S. und dem Saalratz, Herrn Prof. Dr. Suchland, gehalten worden ist. Sie lautet:

Meine verehrten Herren! Ich möchte mir erlauben, auf drei Punkte hier aufmerksam zu machen. Der erste Punkt betrifft die E d f r a g e, welche Herr v. Mantuffel vorhin besonders angesprochen hat. Diese möchte ich zunächst unterbreiten. Ich habe das Gefühl, daß die Frage in konfessionellen Kreisen zu überflüssig bei der Hand liegt (Sehr richtig!), daß diese Frage eine außerordentliche Schädigung unserer Parteinteressen im Lande bedeutet.

Weiter möchte ich auf das hinweisen, was Herr von Mantuffel betonte, daß Deutschland eigentlich durch Freireue groß geworden wäre, und daß, was nachher wiederholt ist, nur unter einem harten Kreuzen Zeitsstand wirklich gegeben kann. Dieses Wort kam mir neulich in den Sinn, als ich die Reichstagsverhandlungen las und sah, daß der christliche Gewerkschaftsführer Wiesbarts, dem Zentrum angehört, die Worte ausgesprochen hat, man müßte sich nachhins schämen, ein Kreuz zu sein. Es ist unerhört, daß ein Mann, der ausreicht, er würde auf christlichem Standpunkt, daß ein Mann, der einer harts-erhaltenen Partei angehört, solche Worte im Reichstag gebraucht hat. (Sehr richtig!)

Endlich möchte ich noch auf eine Erscheinung in unserem literarischen Leben hinweisen, welche durch Herrn von Bodelschwingh mit einem Worte geistlich ist, nämlich durch das Wort *Wagnertage*. Ich möchte diese Gelegenheit hier nicht weiter geben lassen, ohne zu erklären, daß wir konfessionell in Halle-Saal, freis die Erziehung des Buches des Grafen Reventlow „Wilhelm II. und die Byzantiner“ auf das tiefste bedauern. Es soll gar nicht verkannt werden, daß in dem Buche eine große Anzahl von wertvollen Material gegeben ist, daß durch das Buch ein durchaus patriotischer Geist weckt und gewiß auch dieses Mängels darin enthalten ist; aber wenn man dieses Mängels zu einem System ausbauen will, wenn man über dieses wenige Mängels ein Buch von 200 Seiten schreiben will, dann kann es gar nicht ausbleiben, daß der Verfasser unbedingt, wenn er es auch gar nicht will, unter die Kategorie gerät. Der meine ich, daß in dem Buche sich einige Kapitel finden, welche geradezu als eine Verleumdung und ein Unrecht gegen Seine Majestät aufgefaßt werden müssen. Wenn nämlich dort gesagt und in ganz oberflächlicher Beweisführung nachgewiesen wird, daß unser Kaiser keinen festen Glauben hätte, daß die Gewandlungsergebnisse unserer Reichers nur durch ganz die Willkür gerät. Der meine ich, daß in dem Buche sich einige Kapitel finden, welche geradezu als eine Verleumdung und ein Unrecht gegen Seine Majestät aufgefaßt werden müssen. Wenn nämlich dort gesagt und in ganz oberflächlicher Beweisführung nachgewiesen wird, daß unser Kaiser keinen festen Glauben hätte, daß die Gewandlungsergebnisse unserer Reichers nur durch ganz die Willkür gerät. Der meine ich, daß in dem Buche sich einige Kapitel finden, welche geradezu als eine Verleumdung und ein Unrecht gegen Seine Majestät aufgefaßt werden müssen.

Wenn in einem ganz kurzen Kapitel weiter gesagt wird, unser Kaiser wäre untrügerisch — das Kapitel ist, ich bemerke das für die Herren, die das Buch nicht gelesen haben, ausdrücklich auch mit „Untrügerisch“ überschrieben —, wenn es heißt: Unser Kaiser ist untrügerisch, so ist das geradezu fast eine Gefahr für unseren Staat. (Sehr!)

Wir wünschen natürlich nicht, daß unser Kaiser ganz besonders einen Krieg vom Jahre beid, daß er nach großen freizeitlichen Vorarbeiten geht; wir freuen und freuen ganz allgemein den Ausbreitung. Aber noch viel weniger kann ein deutsches Volk sich darüber freuen, daß sein Reich untrügerisch ist, und wenn er in einem Buche als untrügerisch bezeichnet wird, dann ist die Sache ein gefährliches Buch (Sehr!) und wenn alle andere darin ganz vornehmlich wäre, Herr Graf Reventlow hat sich verführen lassen, er hat über das Bild hinausgeschaffen, indem er aus einigen wenigen Mängels ein großes, dieses Buch machen wollte.

Das geht auch noch daraus hervor, daß er viele Kleinigkeiten vorbringt. Er behauptet es z. B., daß unser Kaiser die Soldaten mit Du anredet. Es ist doch etwas ganz anderes, wenn ein Mann von uns mit Du angedredet wird. Wenn er in der Front steht und die Ehre und den Vorzug hat, mit Seiner Majestät zu sprechen, dann ist das ein heiliger Moment für diesen Mann. Und wenn Seine Majestät in diesem heiligen Moment durch das vertrauliche Du zu erkennen gibt, daß er sich als Vater fühlt, dann ist das keine Herabsetzung dieses Mannes, sondern eine Heranziehung und Ehrung. (Sehr!) Und wenn an einer solchen Tatsache kritisiert wird, so ist der, der das tut, im Unrecht; er begeht ein Unrecht, indem er das Völkergut zu einem System gemacht hat. (Sehr!)

### Aus dem Reichstags.

Der Reichstag besaßte sich am Mittwoch mit den Interpellationen der Polen und des Zentrum, die auf den bekannten politischen Schulstreif in den Ostmarken zurückgehen. Staatssekretär Dr. Kieberding erklärte sich für sofortigen Beantwortung der beiden Interpellationen, deren Erledigung verbunden wurde, bereit. Zur Begründung der polnischen Interpellation bemerke Abg. Dr. v. P a z e b z e k (Polen), der Gebrauch der Mutterprave sei ein unantastbares Recht; mit dem verstorbenen Bischof v. Stobierski sei das preussische Episkopat darüber einer Meinung, daß der Religionsumterricht nur in der Mutterprave erteilt werden könne. Bei der Begründung der Interpellation des Zentrum, die ganz übereinstimmende Gedanken mit der vorausgegangenen Rede zeigte, fügte sich Abg. G l o w a g e r i (Str.) vornehmlich auf den § 1681 A. O. B., der die Er-



**Wahlend.**

**Zur inneren Lage.**

Die zur Unterredung der Angelegenheit Gueto, Didvall mit Goltzow abgeordneten Kommission hat am 5. Dezember ihre erste Sitzung abgehalten, nachdem sie sich bis jetzt mit der Sichtung des Materials beschäftigt hat. Die Kommission hat beschlossen, eine umfassende Unterredung vorzunehmen und der Presse keine Mitteilungen zu lassen, sondern einen Bericht über ihre Tätigkeit zu veröffentlichen, sobald diese zum Abschluß gelangt ist.

**Neue Kämpfe in Marocko.**

Vergangenem aus der Umgegend von Alcazar stiegen in die Ebene hinab, gefolgt von mehreren tausend Mann. Die Kämpfe waren von äußerster Wildheit und Grausamkeit. Die Fremde der Ueberfallenen konnten sich beschwerend fühlend an den französischen Konsul in Alcazar. Der Gouverneur erbat brieflich vom Sultan die schleunige Entsendung von Truppen zum Hilfe.

**Der Erzbischof Telegraf Kompani wird aus Tanger telegraphisch.**

Um die auswärtigen Kriegsschiffe an der Landung von Truppen zu verhindern, befahl der Sultan dem Kriegsminister, mit einer möglichst starken Truppenmacht nach Tanger zu gehen und die Ordnung wieder herzustellen.

**Wissenschaft, Kunst und Theater.**

**Die Hochschulanrichtungen.** Die Gesamtheit der an der Kieker Universität im laufenden Wintersemester immatriculierten Studierenden beträgt 877. Davon sind 30 Theologen, 248 Juristen, 209 Mediziner und 300 Philosophen. — Dem Violinisten Adolf Konzertmeister Bernhard Deffau in Berlin ist der Preisfortschritt verliehen worden. — Am Alter von 34 Jahren ist am 4. d. Mts. in Plessau der Privatdozent für Ökonomie an der dortigen Universität Dr. med. Georg Reinisch gestorben. Der Gerichtsreferendar Dr. jur. Hermann Kriegermann aus Mandelst ist als Privatdozent für Strafrecht in der juristischen Fakultät der Kieker Universität zugelassen worden. — Auf eine 25jährige Tätigkeit als Universitätsprofessor kann dieser Tage der Geheimrat Alexander Professor Dr. theol. Ludwig Eymme, Vertreter der Bogenschieße an der Universität Heidelberg, zurückblicken. Er hat seine Lehrtätigkeit im 60. Lebensjahre. Er kommt aus Salzweil in der Altmark.

**Zeitschriften.** Die Universität wird am 2. Dezember 1909 das Jubiläum ihres 500jährigen Bestehens feiern.

**Die I. großräumige Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes in Deutschland.** Die großräumige Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes in Deutschland wird am 1. April 1907 stattfinden, sondern infolge eines neuen Beschlusses der Ausstellungskomitee in der Zeit von Anfang Februar bis 21. April 1907. Die Umstellung der Ausstellungszeit bis zum 12. April 1907 wird am 12. Januar 1907 zum erstenmal in München 5. Des. Halle des Badhilders, sowohl Zeichnungen als Gemälde in Öl und Pastell, mit dem geistlichen Signum „Fr. Leubach“ sind von München aus in den Handel gekommen. Die Münchner Staatsanwaltschaft hat sich der Sache bereits angenommen.

**H. Berlin, 5. Des.** Gestern Abend hielt die Oper „Salome“ von Strauss auch in unserer königlichen Opernhalle ihren Glanz, gestützt von ihrem Schöpfer, der mit den Darstellern und Darstellerinnen am Schluß wiederholt förmlich hervorgerufen wurde.

**Schiffahrts-Nachrichten.**

- Norddeutscher Lloyd. „Prinzess Alice“, 5. Des. von Genua abgeh. „Edenburg“, 4. Des. abgeh. „Selin“, 5. Des. abgeh. „Prinzess Alice“, 5. Des. in Genua angeht. „Münchberg“, 4. Des. abgeh. „Prinzess Alice“, 4. Des. nach Neapel abgeh. „4. Des. 2 Uhr nachm. von Bremerhaven in See gehend. „Avantur“, von Brasilien kommend, 3. Des. 6 Uhr abends von Rio de Janeiro nach der Wehr abgeh. „Schleswig“, von Argentinien kommend, 3. Des. 10 Uhr vorm. in Maritima angeht.
- Hamburg-Paris-Rhein. „Magenta“, nach Mittelbrasilien, 5. Des. morgens 2 Uhr von Guxhagen abgeh. „Barcelona“, nach Mittelbrasilien, 5. Des. morgens 1 Uhr von Guxhagen abgeh. „Lautonia“, von Ostindien, 3. Des. nachm. 6 Uhr von Guxhagen abgeh. „Arabia“, 5. Des. von Indochina abgeh. „Prinzess“, 4. Des. von Santos über Madras nach Hamburg abgeh. „Prinzess“, 4. Des. in Southampton angeht. „Moffet“, 4. Des. nachm. 2 Uhr von Nordport nach Neapel und Genua abgeh. „Lautonia“, nach Mittelbrasilien, 4. Des. nachm. 3 Uhr abgeh. „Kronprinzessin Cecilie“, 4. Des. in Havana angeht. „Canada“, nach Berlin, 4. Des. nachm. 4 Uhr in Maritima angeht. „Prinzessin Viktoria Luise“, 4. Des. nachm. 6 Uhr von Mittelbrasilien nach Boston abgeh.
- Boermann-Linie. „Edwiga Boermann“, auf Heimreise, 5. Des. abgeh. „Edwiga Boermann“, auf Heimreise, 4. Des. von Elbera Leone abgeh. „Ernst Boermann“, auf Heimreise, 4. Des. in Constanz angeht. „Edward Boermann“, auf Heimreise, 4. Des. von Guxhagen abgeh. „Carl Boermann“, auf Heimreise, 4. Des. in Rotterdam angeht. „Frieda Boermann“, auf Heimreise, 5. Des. von Bremerhaven abgeh.

**Kaisliches Kunstleben.**

— **Statistiker.** (Lautsprecher.) Karl Gupfers Das Lied des Statistiker. Die Zeiten der schwachen Sentimentalität und Resignation in Deutschland gingen endlich vorbei. Eine helle Morgenröte zog am politischen Himmel langsam empor: die Hoffnung auf ein neues deutsches Reich. Und nicht mehr auf Österreich waren die Augen gerichtet, sondern die Hoffnung. Durch das ganze öffentliche Leben pulsierte die Idee eines Werke stämmigster, begeisterungsvoller Dichter, die man unter dem Namen des „jüngeren Deutschland“ zusammenfassen würde. Ihre Gesetze und Bannergesetze. Auch Emanuel Geibel, der Sänger der „eisernen Zeit“ und des Siegesgesangs „An die Gloden von Rum zu Rum“, hatte hier seine Aufgabe. Der nationale Führer des jüngeren Deutschland aber war Carl Gupfers. Der Schöpfer des „Liedes“, sondern auch der Kämpfer für die Idee der deutschen Sache. In „Jopf und Schwert“ rief er zum ersten Male auf der Bühne die nationale Kraft und Bedeutung Preußens. Es wäre daher wohl angebracht gewesen, in den Jubiläumsgedichten, wenn die Richtung unserer Statistiker einen historischen Rückblick auf die deutsche Kulturgeschichte geben soll, dieses Werk Gupfers zur Aufzählung zu bringen. Denn im Zusammenhang mit seiner Zeit erst kam dieser Dichter richtig zu Stande und gewirkt. Freilich auch sein „Lied des Statistiker“ ist nicht ohne nationalpolitische Wichtigkeit geblieben. Es enthält humoristisch die Geschichte und Schicksale Preußens, die damals nach dem ersten Weltkrieg und die es an den Bräutigam zu stellen und zu verurteilen galt, um Luft und Luft zu lassen zu den neuen, großen Zielen. Das Lied des Statistiker hat von seiner ursprünglichen Aufgabe bis heute nur wenig eingebüßt. Denn die klare Charakteristik der Personen, die freilich etwas über das rechte oder linke Schwere der Zeiten und die es an den Bräutigam zu stellen und zu verurteilen galt, die es sich jedoch überaus humoristisch nicht, erstehen auch heute noch ohne weiteres eine bequeme, freundliche Stimmung. Dazu kommt, daß die historischen Personen des Liedes auch heute noch das Interesse aller Gebildeten wecken, und daß auch im einzelnen das Liedspiel einer prächtigen Kunst durchdringt ist, die immer verständlich und aber keineswegs überflüssig ist. Die Durchdringung der Artigkeiten aber, die unsere heutigen Anforderungen an ein historisches Liedspiel nicht mehr entsprechen, verleiht man dem Dichter gerade im Rahmen eines historischen Liedes mit frohlichem Lächeln. Die Aufführung des Liedes wird hier nicht in wünschenswerter Weise vollbracht. Die Schauspieler werden zum großen Teil ihrer Rollen nicht fähig, einige Szenen wurden beinahe umgeworfen. Man mußte sich auf die Unterredung aus dem Souffleurkasten hören, das man auf das Spiel dieses Laus adten konnte, wodurch die Charakteristik der einzelnen Personen ungenügend ist, auch der historische Hintergrund des Liedes und die Situation des Liedes und der Situationen, ferner zum großen Teil nicht zur Geltung. Viele Personen waren überhaupt noch nicht herausgearbeitet. Auch fehlte der ganzen Aufführung die sichere, führende Hand. Warum stellte man das Lied nicht lieber noch ein paar Zeile zurück, wenn man noch nicht die genügende Zeit zur Eingliederung und zu der rechten Zeit der Aufführung hat? Es wäre bedauerlich, wenn sich ein gewisser Schicksal aus unserer Bühne ereignen würde. Und übrigens meine ich, daß das Schauspielrezept doch bisher, insofern nicht so viel neues gebracht hat, daß man von Ueberarbeitung und Ueberarbeitung sprechen könnte. Man wird demnach das Liedspiel immer noch ab. Die Rezensenten im laufenden Spielabschnitt ein ernstes Wort reden müssen, wenn nicht bald ein bedeutendes flottes Stück hineinkommt. Herr Sieg hat sich mit dem Liedspiel offenbar viel Mühe gegeben, aber er trug in viel zu harten Worten auf. Die Damen Wagner und Polmann haben als das reizende Schwesternpaar, die am meisten abgerundeten Stimmen. Herr Steiner hat seinen König trefflich angelegt, führte ihn aber nicht gleichmäßig durch. Herr Gode brachte den feinsinnigen, vornehmen und nervösen Molisee zunächst recht glücklich zum Ausdruck, wurde dann aber unklar und moiré. Die Nachahmung des Molisesse gelang ihm nur wenig. Auch Herr Polmann, der den Folgesänger spielte, gab, wie ich bereits schon bemerkt habe, ein humorvolles und feinsinniges Spiel, das sich sehr gut an den Charakter des Molisesse anknüpfen ließ. Die Herren Schilling, Stalberg, Berend und Steingeg machten fortgeschrittene Schimmelmäßigkeiten, an denen sich mehrfach auch Herr Polmann sehr beteiligte, der als Gabelle im übrigen eine Reihe gar nicht widerholte hatte. Das nicht allzu zahlreich erscheinende Publikum hat sich bei dem humorvollen und feinsinnigen Charakter des Stückes und sich nicht durch die Schwächen der Darstellung nicht verstimmen; jeder Akt wurde mit lebhaftem Beifall belohnt. Ich wünsche dem allerliebsten Werke noch eine Anzahl Wiederholungen bei guter Darstellung, die sich nach den Umständen, welche getreten können, möglichst leicht errichten läßt, und bei bestem Erfolg, denn das Stück verdient es.

— **Das neue Bureau des Statistiker und die Geschichte.** Am Freitag geht zum zweiten Male in dieser Spielzeit „Samson und Dalila“ in Szene. Nebenbei zum letzten Male der neue Subtext „Das neue Bureau des Statistiker“.

— **Das neue Bureau des Statistiker und die Geschichte.** Am Freitag geht zum zweiten Male in dieser Spielzeit „Samson und Dalila“ in Szene. Nebenbei zum letzten Male der neue Subtext „Das neue Bureau des Statistiker“.

— **Das neue Bureau des Statistiker und die Geschichte.** Am Freitag geht zum zweiten Male in dieser Spielzeit „Samson und Dalila“ in Szene. Nebenbei zum letzten Male der neue Subtext „Das neue Bureau des Statistiker“.

— **Das neue Bureau des Statistiker und die Geschichte.** Am Freitag geht zum zweiten Male in dieser Spielzeit „Samson und Dalila“ in Szene. Nebenbei zum letzten Male der neue Subtext „Das neue Bureau des Statistiker“.

— **Sammerfest.** Am morgen (Freitag) in der „Aue“ zu dem fünfzigsten Jahrestag des Bestehens der Herren H. Schacht und Kapellmeister F. W. über Richard Wagner's „Parsifal“ in Wort und Musik weihen wir die Musikreife und insbesondere die Wagner-Berehrer hierdurch nochmals hin.

— **Sammerfest.** Am morgen (Freitag) in der „Aue“ zu dem fünfzigsten Jahrestag des Bestehens der Herren H. Schacht und Kapellmeister F. W. über Richard Wagner's „Parsifal“ in Wort und Musik weihen wir die Musikreife und insbesondere die Wagner-Berehrer hierdurch nochmals hin.

**Ständesamt.**

Halle (Süd), Dienstag 2. November 1906.

**Abgehend:** Der Kaufmann Robert Hinfelberg, Hinfelbergstr. 27 und Frau Emma, abgehend. Der Schriftführer Hermann Vogel, Schwenkerstr. 5 und Maria Kath. Jakobstr. 15. Der Handwerker Oskar J. H. Altmann und Otilie von Münster, Godebühlstr. 3. Der Schlosser Oskar Steube, Godebühlstr. 16 und Frau Maria Kath. Jakobstr. 15. **Abgehend:** Der Landwirt Hugo Stumpf, Schwenkerstr. 5 und Maria Kath. Jakobstr. 15.

**Abgehend:** Der Arbeiter Heinrich Großenberg, Hinfelbergstr. 12. **Abgehend:** Der Arbeiter Oskar Graf, Godebühlstr. 15. **Abgehend:** Der Arbeiter Wilhelm Behr, Hinfelbergstr. 11. **Abgehend:** Der Arbeiter Ludwig K. Hinfelberg, Hinfelbergstr. 26. **Abgehend:** Der Arbeiter Oskar Steube, Godebühlstr. 16 und Frau Maria Kath. Jakobstr. 15. **Abgehend:** Der Arbeiter Oskar Steube, Godebühlstr. 16 und Frau Maria Kath. Jakobstr. 15.

**Abgehend:** Der Arbeiter Oskar Steube, Godebühlstr. 16 und Frau Maria Kath. Jakobstr. 15. **Abgehend:** Der Arbeiter Oskar Steube, Godebühlstr. 16 und Frau Maria Kath. Jakobstr. 15.

**Abgehend:** Der Arbeiter Oskar Steube, Godebühlstr. 16 und Frau Maria Kath. Jakobstr. 15. **Abgehend:** Der Arbeiter Oskar Steube, Godebühlstr. 16 und Frau Maria Kath. Jakobstr. 15.

**Abgehend:** Der Arbeiter Oskar Steube, Godebühlstr. 16 und Frau Maria Kath. Jakobstr. 15. **Abgehend:** Der Arbeiter Oskar Steube, Godebühlstr. 16 und Frau Maria Kath. Jakobstr. 15.

**Abgehend:** Der Arbeiter Oskar Steube, Godebühlstr. 16 und Frau Maria Kath. Jakobstr. 15. **Abgehend:** Der Arbeiter Oskar Steube, Godebühlstr. 16 und Frau Maria Kath. Jakobstr. 15.

**Abgehend:** Der Arbeiter Oskar Steube, Godebühlstr. 16 und Frau Maria Kath. Jakobstr. 15. **Abgehend:** Der Arbeiter Oskar Steube, Godebühlstr. 16 und Frau Maria Kath. Jakobstr. 15.

**Abgehend:** Der Arbeiter Oskar Steube, Godebühlstr. 16 und Frau Maria Kath. Jakobstr. 15. **Abgehend:** Der Arbeiter Oskar Steube, Godebühlstr. 16 und Frau Maria Kath. Jakobstr. 15.

**Abgehend:** Der Arbeiter Oskar Steube, Godebühlstr. 16 und Frau Maria Kath. Jakobstr. 15. **Abgehend:** Der Arbeiter Oskar Steube, Godebühlstr. 16 und Frau Maria Kath. Jakobstr. 15.

**Abgehend:** Der Arbeiter Oskar Steube, Godebühlstr. 16 und Frau Maria Kath. Jakobstr. 15. **Abgehend:** Der Arbeiter Oskar Steube, Godebühlstr. 16 und Frau Maria Kath. Jakobstr. 15.

**Abgehend:** Der Arbeiter Oskar Steube, Godebühlstr. 16 und Frau Maria Kath. Jakobstr. 15. **Abgehend:** Der Arbeiter Oskar Steube, Godebühlstr. 16 und Frau Maria Kath. Jakobstr. 15.

**Abgehend:** Der Arbeiter Oskar Steube, Godebühlstr. 16 und Frau Maria Kath. Jakobstr. 15. **Abgehend:** Der Arbeiter Oskar Steube, Godebühlstr. 16 und Frau Maria Kath. Jakobstr. 15.

**Abgehend:** Der Arbeiter Oskar Steube, Godebühlstr. 16 und Frau Maria Kath. Jakobstr. 15. **Abgehend:** Der Arbeiter Oskar Steube, Godebühlstr. 16 und Frau Maria Kath. Jakobstr. 15.

**Abgehend:** Der Arbeiter Oskar Steube, Godebühlstr. 16 und Frau Maria Kath. Jakobstr. 15. **Abgehend:** Der Arbeiter Oskar Steube, Godebühlstr. 16 und Frau Maria Kath. Jakobstr. 15.

**Abgehend:** Der Arbeiter Oskar Steube, Godebühlstr. 16 und Frau Maria Kath. Jakobstr. 15. **Abgehend:** Der Arbeiter Oskar Steube, Godebühlstr. 16 und Frau Maria Kath. Jakobstr. 15.

**Abgehend:** Der Arbeiter Oskar Steube, Godebühlstr. 16 und Frau Maria Kath. Jakobstr. 15. **Abgehend:** Der Arbeiter Oskar Steube, Godebühlstr. 16 und Frau Maria Kath. Jakobstr. 15.

**Abgehend:** Der Arbeiter Oskar Steube, Godebühlstr. 16 und Frau Maria Kath. Jakobstr. 15. **Abgehend:** Der Arbeiter Oskar Steube, Godebühlstr. 16 und Frau Maria Kath. Jakobstr. 15.

**Herren-Oberhemden** weiss und bunt, **Tag- u. Nachthemden**, **Normal-Unterzeuge**. **Grosse Posten Krawatten**, nur neue, geschmackvolle Formen und Stoffe. **Manschetten, Kragen, Servituts, Taschentücher**. Neuheiten in Seide, Leinwand u. Baumwolle. **Für Weihnachts-Geschenke** empfehlen wir **Herren-Artikel** in sehr grosser Auswahl zu billigsten Preisen. **Brummer & Benjamin** 22/23 **Grosse Ulrichstrasse 22/23.** **Herren-Handschuhe** in Stoff und Leder, **Hosensträger, Socken**. **Grosse Posten Regenschirme** solide, haltbare Qualitäten in allen Preislagen. **Manschettknöpfe, Knopfgarnituren, Krageknöpfe, Cachenez**. Neuheiten in Seide und Halbeside.

# Seidenhaus Georg Schwarzenberger

Halle a. S.

Gr. Steinstr. 86.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

## Brant-Seide. Blusen-Seide. Reste extra billig.

Haltbarste beste  
Garantie-Stoffe.

Neueste Farben  
in Karos, Streifen und  
glatten Stoffen.

Blusen-Reste  
Schürzen-Reste  
Pompadour-Reste

Schleifen-Reste  
Kragenschoner-Reste  
Selbstbinder-Reste

Muster-Kollektionen bereitwilligst.



# Gustav Rensch,

Halle a. S., Poststraße 4.

## Grosse Weihnachts-Ausstellung hervorragender Neuheiten.

**Frikottailen**  
in glatt  
und befest.

14817  
Viele Neuheiten!  
Nur gute Qualitäten!  
**H. Schnee Nachf.**  
A. Ebermann,  
Salz, Gr. Steinstraße 84.

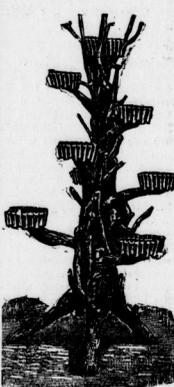
**Sie essen  
kein Brot**

aber trotzdem möchte ich alle meine  
Puppenkinder verkaufen u. gebe trotz  
der schon herabgesetzten Preise für  
den Monat Dezember auf alle Puppen  
einen Extra-Rabatt von 10% in bar!  
Gleichzeitig empfehle:  
Haar- und Flachsperrücken!  
Celluloid-, Porzellan- u. Blechköpfe!  
Kleider, Wäsche, Schuhe, Strümpfe etc.  
alles spottbillig!

**Puppenklinik**  
(Neumarkt) Inh. Heir Krolow,  
seit 15 Jahren nur Getzstr. 16, neben  
Edm. Böges Normal-Uhr.

**Bims die Hand  
mit  
Abrador**

**Apfelsinen,  
Zitronen**  
für Wiederverkäufer und im ein-  
zelnen billigt bei  
**Bernh. Barth,** Gr. Ulrichstr. 19.  
Saben Sie schon  
**16 Aie Wolle** (Stund 2,90)  
probiert bei  
**H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.



**Blumen-Clagären**  
3- 4- 6- 8- 10teilig  
16. 6- 7- 9- 12- 15-



**MEHR  
LICHT**  
Größte Be-  
leuch-  
tungs-  
Gas-,  
Petroleum,  
Benzol- u.  
Glühlicht-  
Neu!  
Gätzin-  
Glänzend  
Auswahl in  
Gegen-  
ständen,  
Spiritus,  
Spiritus-  
Brenner.  
Hänge-  
Gas-Licht  
Reklamate.



**Blumentische**  
mit Fontaine,  
Palmenbänder, Aquarien,  
Bogeltische.



**Gaskocher, Gasherde  
mit Bratofen,  
Viktoria-Gasföcher,  
Gasplatten,  
Espiritusplatten.**

Reizende Ofenschirme,  
Kohlenkasten, Ofenversetzer.  
Zinn-, Kupfer- u.  
Nickel-Tafelgeräte.  
Berndorfer  
Alpacca-Silber.  
Teemaschinen, Bowlen,  
Weinkannen.  
Kaffee-Service.  
Kaffee-Maschinen.  
**J. A. Henckels  
Stahlwaren.**  
Elektrische Taschen-  
lampen, Uhrständer,  
Handleuchter.  
Aluminium-  
Kochgeschirre.



**Waschmaschinen  
aller Systeme.  
Wassermotor.  
Wachmaschinen,  
Wringmaschinen, Wäscherollen.**

## Grosse Rensch-Passage. Grosse Auswahl.

**Allen voran!**  
**Dr. Krügener Camera's.**  
Täglich  
Eingang  
von  
Neu-  
heiten.  
Neuheiten in  
**Photograph. Apparaten etc.**  
eingetroffen. Staunend billig.  
**Oscar Ballin jun.,**  
Leipzigerstrasse 63.  
— Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —

**Lanolin-  
Seife mit dem  
Pfeilring.**  
Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.  
Eine Fülle von ersten Ranges.  
Lanolinfabrik Martinkampfeld.  
Charlottenburg, Salzstraße 10.  
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte  
man auf die Marke Pfeilring.  
WIRD GARANTIRT DURCH DIE  
**WARKE PFEILRING.**

Schönste, billigste Jugendschrift!  
**GRABNERS  
ROBINSON CRUSOE**  
Anerkannt beste Bearbeitung.  
Vorrätig in allen Buchhandlungen.  
Verlag: Gustav Grabner, Leipzig.  
Als schönere Spezialität empfehle ich von meinen sehr  
beliebten und rühmlichst bekannten  
**Aufguss-Getränken**  
Probier-Kaffee-Mischung „Ideal“ a Pfd. 120 Pfg.  
Souchong-Tea-Mischung a Pfd. 100 Pfg.  
Garantiert rein Kaka „Trauenlob“ a Pfd. 85 Pfg.  
Gar. rein Bruch-Schokolade „Zinnph“ a Pfd. 68 Pfg.

**Carl Otto Büsch,**  
Kaffee-Gross-Rösterei „Probier“,  
Leipzigerstrasse 51. Fernsprecher 213.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.  
Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.  
Tier-Hof a. St. Reifischerstr. 8, am Gaudichhof.  
Koffenlofe Aufnahme herrenloser, überlässiger Tiere täglich 8-12 u.  
2-7 Uhr. — Auf Wunsch Fütterung à 1 Mk. für Unbermittelte kostenfrei.  
Annahme von Pensionstieren à 40, 30, 20 à v. Tag je nach Größe.  
Telephon 158.

**Alb. Herrmann Nachf.,** Halle a. S.,  
Sattlerei und Geschirrfabrik,  
Gegründet 1822. **Leipzigstr. 67.** Telefon 2178.  
Als extra solid und praktisch empfehle  
meinen wirklich gut gearbeiteten  
**elastischen Sattel,**  
bester und solidester Sattel der Neuzeit,  
**komplette Reitzeuge, Damensattel,  
Offiziers-Ausrüstungen.**  
**Moderne Kutschgeschirre** für Ein- und  
Zweispänner stets in grosser Auswahl am Lager,  
Sporen, Gamaschen, Decken, Peitschen, Gebisse  
und alle besseren Reit-, Fahr- und Sportartikel  
in geschmackvoller Ausführung zu massigen Preisen.  
**Prachtvolle Geschenke!**  
Preislisten gratis und franko. — Beste Referenzen.

Als passendes Weihnachts-Geschenk  
kann nichts Besseres gefunden werden, als  
**ein schönes Bild.**

In den Räumen meiner Kunsthandlung ist eine  
Auswahl von ca. 1000 geeigneten Bildern  
in den verschiedensten Rahmungen, in allen  
Größen und Preislagen, passend zu jeder  
Zimmereinrichtung, ausgestellt.

## Albert Neubert,

Kunst- und Buchhandlung  
Poststrasse 7. **Halle a. S.** Poststrasse 7.

Zitronen,	feinste Messina und	1 Stück	6 Pfg.
	Verdelli-Früchte,	10 „ 55 „	35 „ 135 „
Gewürze.	Schwarzer staubfr. Tellichery-Pfeffer, ganz	11 Pfd.	1.475
	Weisser gewasch. Pfeffer, 1. Auslese	11 „	1.475
	Weisser feinsten Singapore-Pfeffer	15 „	1.475
	Weisser feinsten Coochin-Pfeffer	13 „	1.475
	Weisser feinsten Java-Pfeffer	23 „	1.475
	Weisser feinsten Pfeffer	15 „	1.475
	Feinster Jamaica Piment (Gewürz)	9 „	1.475
	Feinster gemahl. Piment	10 „	1.475
	Feinster weisser Cochin-Ingber	14 „	1.475
	Feinster gemahlener Ingber	11 „	1.475
	Feinste Zanzibar-Nelken	14 „	1.475
	Feinste gemahlene Nelken	15 „	1.475
	Feinster Kanchel (Beistiftstärke)	20 „	1.475
	Feinster reingemahl. Kanchel	20 „	1.475
	Feinste gem. Kassa (Zimmet)	12 „	1.475
Ausgesuchte große Muskatnüsse	35 „	1.475	
Livornese Lorbeerlaub	3 „	1.475	
Majoran, abgerohelt	8 „	1.475	
Feinste reingem. Banda-Mazisblüte	40 „	1.475	
Reingem. Mazisblüte II	30 „	1.475	
Feinste gemahlene Zimmetblüte	20 „	1.475	
Feinster gemahlener Kardamom	40 „	1.475	
ff. gem. Safran in Dosen zu 10 Pfg. und auf 4 Pfd. Mehl			
Nektarin, feinstes Kuchengewürz, 1 Päckchen auf 4 Pfd. Mehl			
	3 Päckchen	25 Pfg.	
Feinste Bourbon-Vanille, 1 Glas = 3 Schoten	50 Pfg.		
T. Vanille, kleine Schoten, 1 Glas = 4 Schoten	50 Pfg.		
	1 Pfd. 10 Pfg.		
Feines Hallesches Siedesalz, 1 Sack = 125 Pfd.	10.25 Pfg.	90	
Tafelsalz, extrafeine Qualität	15 „	1.75	
Pulverisierter Kalisalper	30 „	2.80	
Doppeltkohlen-saures Natron, extrafein	20 „	1.80	

**Alfred Apelt,**  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Wratzke & Steiger**  
Juwelliere und Edelschmiede,  
Königl. Griech. Hoflieferanten  
**Halle a. S., Poststr. 8.**  
Mit 2 Weilagen.







**Rönisch-Pfingel,**  
bisher von keinem anderen  
Fabrikat übertraffen.  
Für Halle und Umgegend nur  
allein bei  
**Albert Hoffmann,** am Riebeck-  
platz.

**Gelmsfeldt.**  
In meinem Besonderen finden  
noch einige Schiller freundliche  
Aufnahme. Solzberg 6 I.

Für  
**Jäger**  
empfehle:  
Jagdwesten Schwed. Lederwesten  
Schwed. Lederjoppen  
Jagd-Gamaschen  
Jagd-Strümpfe  
Jagd-Handschuhe  
Kopfwärmer  
Halswärmer  
Arenwärmer  
Brustwärmer  
Rückenwärmer  
Kniewärmer  
Fusswärmer  
Nimrod-Socken  
Nimrod-Hosenträger  
Grüne Kragen, Man-  
schetten.  
**H. Schnee Nachf.**  
A. Ebermann.  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.



**Reizende**  
**Weihnachtsgeschenke**  
sehr  
reiche Auswahl  
eleg. Schirme Damen  
Herren  
Kinder  
bunter Regenschirme, enorme Ausw.,  
feiner Spazierstöcke von 3 bis  
20 Bfl.  
reißender Fächer bis 60 Bfl.  
Schirm-Fabrik  
**F. B. Heinzl,**  
Schützengasse 98.  
Umtausch nach dem Maße gestattet.

Auf meine reiche Auswahl  
**Taschentücher**  
für Herren, Damen und Kinder  
in Batist, Leinen, Seide, schlicht weiss, farbig, gemustert, u. gestickt  
mit Spitzen, Hohlkäthen usw. zu ausserordentlich billigen Preisen gestatte ich mir  
aufmerksam zu machen.  
Besonders empfehle ich meine sehr beliebten Zusammenstellungen  
**echter handgestickter Madeirätücher,**  
welche, in zierlichen Kartons zu den verschiedensten Preisen geordnet, sich vornehmlich  
für Weihnachtsgeschenke eignen.  
**Handgestickte Namen-Taschentücher**  
halte ich in verschiedenen Ausführungen stets vorrätig am Lager und bitte ich, die mir für das  
**Weihnachtsfest**  
gütigst zugesandten Aufträge auf Monogram- und Namenstickerei im Interesse recht-  
zeitiger und sorgfältiger Ausführung gütigst bald erteilen zu wollen. (6284)  
**H. C. Weddy-Pönicke,**  
Leipzigerstrasse 6. — Fernspr. 292.  
Bitte Schaufenster beachten!

**Barometer,**  
Thermometer für alle Zwecke, genau richtig anzeigend,  
Hygrometer, Briefwagen, Reisezeuge etc.  
empfehle in grösster Auswahl (6277)  
**Optiker und  
Carl Potzelt, Barfässer-  
strasse 4.**

Gegr. 1823.  
**J. A. Heckert,**  
16 Gr. Ulrichstrasse 16  
empfehle in grösster Auswahl  
**Neuheiten in Krystall u. Porzellan,  
kunstgewerbliche Artikel**  
in allen Preislagen. (6129)

**Frauenbildungsverein, Albrechtstrasse 16, I.**  
Auskunft über Frauenberufe und Arbeitsnachweis für gebildete Frauen  
Montag 11-12 Uhr, Donnerstag 4-5 Uhr.

Arbeitszeit in der Nähstube: (5454)  
Montag, Mittwoch, Freitag 8-12 Uhr. Kleider und Mäntel werden  
genäht. Annahme von Näh- und Flickarbeiten jederzeit.

**Weihnachtsbitte**  
für die  
Anfassen des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege.  
Wie alljährlich, bitten wir auch dieses Mal Freunde und Gönner  
unserer Anstalten im Gaben der Liebe zum Weihnachtsfeste.  
Die 150 Frauen Kinder der Bewohnerschaft, die 50 Knaben der  
Nachhilfschule und die mehr als 200 Mädchen der Strick- u. Hand-  
schule bedürfen alle der Hilfe; manche von ihnen entbehren die not-  
wendigsten Kleidungsstücke. Ausser den Gaben an Geld sind uns  
Wäsche und Kleidungsstücke, getragene Kleider (namentlich Herren-  
anzüge), Schuhe, Spielzeug, Bücher, Nähmaschinen u. a. hochwillkommen.  
Sich werden alle Gaben gemeinschaftlich verwenden. — Zur Annahme  
der Gaben find außer den Unterzeichneten bereit: Frau Geheimrat  
Kesthcke, Burgstr. 45, Frau Oberp. Wächter, Al. Brauns-  
strasse 24 u. unsere Hausmutter Frä. Herzberg, Martinsberg 21.  
Im Auftrage des Vorstandes:  
Frau Geheimrat Rietzel, Albrechtstrasse 36.  
Frau Professor Wagner, Seimischg. 9.

**Weihnachtsbitte.**  
Den Obdachlosen — den Weitem der Armen — und anderen  
armen hilfsbedürftigen Familien wollen wir auch in diesem Jahre eine  
Weihnachtsbitte bereiten.  
Die Unterzeichneten find gern bereit, für diesen Zweck bestimmte  
Gaben an Geld und Kleidungsstücke, auch gebrauchten Sachen  
anzunehmen.  
G. Senff, Meuter, Barfüsserstr. 12. II. Frau Pastor Gersch, Luisen-  
strasse 11. Frau Superintendentin Marins, Luisenstr. 8. Niediger,  
Schloßmeister, Albrechtstr. 40. Weinhold, Bahof, Reichenstr. 29.  
Kraulin Rebe, Karstr. 27. I. Oberp. Oberreiter, Kitzschowstr. 7.  
Wibius, Bergschmiedmeister, Rietzstr. 6. I. Meiser, Bahof,  
Reichenstr. 25. Schäfers, Bahof, Burgstr. 15. III. Walter,  
Kaufmann, in Birna Anbe, Rietzstr. 2. Krausemann, Bahof,  
Schmiedstr. 19.

**General-Agentur.**  
Erzitzlich fundierte, gut eingeführte  
**Vieh-Verfidernngs-Gesellschaft,**  
mit der deutschen Geeres-Verwaltung im Vertragsverhältnis  
stehend, sucht für die Provinz Sachsen einen fähigen, kautions-  
fähigen Herrn **General-Vertreter.** Die Gesell-  
schaft  
arbeitet mit gleichbleibenden Prämienjahren, festen Ent-  
schädigungsnoten und gewahrt höchste Verträge. Herren, welche  
genügend sind, sich persönlich acquiratorisch dem Geschäfte zu widmen,  
werden gebeten, gef. Offerten unter **Z. c. 601** an die Expedition  
dieser Zeitung einzusenden. (6084)

**Verlangte Personen.**  
**Stellung**  
als Buchhalter, Amtesekretär,  
Verwalter erhalten junge Leute  
nach 2-3monatlicher Ausbildung  
in meiner landwirthsch. Privat-  
schule.  
Prof. Dr. (6294)  
S. Schöllzger, Anstaltsvorsteher,  
Galle a. S., Poststrasse 11.

**Aufseher.**  
Suche Stellg. f. 1907 m. jed. groß.  
Anzahl Wägen, 30-100. Bin mit  
jeder landw. Arbeit verr. Gute  
entgelt. Heug. vorhanden. Offert.  
erbitte an **Zenkler, Sand-  
berg a. B., Gartenstrasse 7.**  
Suche 1. Januar 1/2 Jahr Stellung  
als **Volontär-Verwalter** auf  
größerem Gute. Offerten erbitte  
Gutsbesitzer **Sonnenberger,**  
Gärtchen bei Eisenburg.

Gefucht volle Pension in  
gutem Hause für 17-jährigen Schüler:  
kräftige, solide Verpflegung, eigenes  
geräumiges, helles Zimmer (mit  
Ornamente, Hebevorrichtung) und  
Familienanschluss Bebingung.  
Gef. Angebote unter **Z. s. 616**  
an die Exped. d. Btg. (6312)  
Ein kinderloses Ehepaar wünscht  
gern an Eltern Statt  
**ein Kind,**  
nicht unter 2 Jahren, anzunehmen.  
Off. u. **Z. k. 608** a. d. Exp. d. Btg. erb.  
Ich nehme die Bebingung, die  
ich gegen den Mauermeister  
**Reichard** ausgesprochen habe,  
hiermit zurück. (6240)  
**Franz Strich.**



**Trauer-Hüte**  
empfehlen  
in grösster Auswahl  
**Schneider & Haase,**  
Gr. Steinstr. 83.

**Weiss-  
waren,**  
**Wäsche**  
für Damen, Herren, Kinder  
und Hausbedarf.

**Unterröcke,  
Reformkleider**  
für Damen u. Mädchen.  
**Geschw. Jüdel**  
101  
Leipzigerstrasse  
101.

Gestern nachmittag 4 Uhr verchied nach kurzem Leiden  
pöblich und unerwartet meine liebe Frau, unsere gute  
Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter,  
**Frau Marie Ochse**  
geb. Thiele  
im 59. Lebensjahre, was mit der Büte um stille Teil-  
nahme angeht  
Galle a. S., den 6. Dezember 1906.  
**Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:**  
**Ernst Ochse.**  
Die Beerdigung findet Sonntag, den 9. d. Mts.,  
mittags 12 Uhr von der Kapelle des Stadigottesackers  
aus statt.

Reichhaltiges Lager  
von Gold- und  
Silberwaren  
in solider Aus-  
führung bei  
billigsten  
Preisen.  
Fernruf  
2830.  
**Erich Heine,** Gothaerstr. 63.  
R.-Sp.-V.  
Werkstatt für  
Neuanfertigung,  
Gmabettung,  
Gravierarbeiten  
und Gravieren.

**Familiennachrichten.**  
**Statt besonderer  
Melbung.**  
Ein munterer Junge  
angefommen.  
**Carl Kohnert u. Frau.**

Seute morgen 4 Uhr verchied nach  
langem, mit Geduld  
ertragenen Leiden mein herzengut-  
ter Mann, unter heu-  
terem Vater, Schwiegervater  
und Großvater, der  
Gehilft u. Schmidemeister  
**Gustav Adolf Horn**  
im fast vollendeten 60. Lebens-  
jahre.  
Dies zeigen tiefbetäubt an  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Zwunfichona, d. 6. Dez. 1906.  
Die Beerdigung findet Sonnt-  
tag nachmittag 4 Uhr statt.

Aus auswärtigen Blättern:  
Berl. 10. 11. 12. Frä. Lucie Gidel  
mit Frä. Landwehr Erwin Salin  
Gräfin von... unter heu-  
terem Vater, Schwiegervater  
und Großvater, der  
Gehilft u. Schmidemeister  
**Gustav Adolf Horn**  
im fast vollendeten 60. Lebens-  
jahre.  
Dies zeigen tiefbetäubt an  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Zwunfichona, d. 6. Dez. 1906.  
Die Beerdigung findet Sonnt-  
tag nachmittag 4 Uhr statt.

Aus auswärtigen Blättern:  
Berl. 10. 11. 12. Frä. Lucie Gidel  
mit Frä. Landwehr Erwin Salin  
Gräfin von... unter heu-  
terem Vater, Schwiegervater  
und Großvater, der  
Gehilft u. Schmidemeister  
**Gustav Adolf Horn**  
im fast vollendeten 60. Lebens-  
jahre.  
Dies zeigen tiefbetäubt an  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Zwunfichona, d. 6. Dez. 1906.  
Die Beerdigung findet Sonnt-  
tag nachmittag 4 Uhr statt.

Aus auswärtigen Blättern:  
Berl. 10. 11. 12. Frä. Lucie Gidel  
mit Frä. Landwehr Erwin Salin  
Gräfin von... unter heu-  
terem Vater, Schwiegervater  
und Großvater, der  
Gehilft u. Schmidemeister  
**Gustav Adolf Horn**  
im fast vollendeten 60. Lebens-  
jahre.  
Dies zeigen tiefbetäubt an  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Zwunfichona, d. 6. Dez. 1906.  
Die Beerdigung findet Sonnt-  
tag nachmittag 4 Uhr statt.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Zum Tode des Generalsuperintendenten D. Köhler. Das königliche Konstitut für die Provinz Sachsen...

Diebstahl. (Wahlversammlung.) Der kirchlich gegründete Vaterländische Verein...

Ammonition. (Ein Kind sündlich verbrannt und gestorben.) Am Sonntag verbrannte sich das 13jährige Töchterchen...

Wahlversammlung. (Das hiesige Schwurgericht) beurteilte den Richter Rich. von Weimar...

Wahlversammlung. (Wahlversammlung.) Dem seit über zehn Jahren die hiesige Wahlversammlung innewohnenden Herrn...

Wahlversammlung. (Wahlversammlung.) In der heute hier stattgehabten Wahlversammlung...

Wahlversammlung. (Wahlversammlung.) Der hiesige Wahlverein des hiesigen Schwurgerichts...

Stadtbau- und Baubehörde. Dem neuen Baubau wird bereit 100 000 Mark bewilligt. Der jährliche Betrag wurde auf 2 1/2 Millionen...

Wahlversammlung. (Wahlversammlung.) Die Wahlversammlung des hiesigen Schwurgerichts...

IV. Hauptversammlung nimmt die Feststellungen über den Vermögens- und sonstige Werte im Jahr 05...

Wahlversammlung. (Wahlversammlung.) Die Wahlversammlung des hiesigen Schwurgerichts...



empfehlen J. Schneider, Halle a. S., Leipzigerstrasse 94.

Weihnachts-Waare als Geschenk geeignet für Familien-Angehörige, Angestellte, Wohltätigkeitszwecke. Verbürgt gute tadellose Ausführung. Sehr billige Preise.





**Stadttheater in Halle a. S.**  
 Freitag, den 7. Dez. 1906  
 82. B. i. Ab. Umlaufsch. gilt. 2. Biet.  
**Samson und Dalila.**  
 Oper in 3 Akten und 4 Bildern  
 von Ferd. Lemaire.  
 Musik von G. Smetana.  
 Deutscher Uebersetzung von H. Kohl.  
 Regie: Leo Hagen.  
 Dirigent: Kapellmeister G. Tittel.  
 Ohne Uevertüre.  
 Personen:  
 Dalila . . . . . B. Grimm.  
 Samson . . . . . H. Kohl.  
 Oberpriester v. Dagon Hürtinghaus  
 Abi-Melch, Satrap  
 von Gaja . . . . . G. Fabich.  
 Ein alter Bedröder . . . . . M. Wittbold.  
 Ein Kriegerbote der  
 Philister . . . . . Carl Meiser.  
 1. Philister . . . . . Theo Rosen.  
 Nach dem 2. Akt längere Pause.  
 Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
 Ende 10 1/2 Uhr. 12267

**Neues Theater.**  
 Direction: E. M. Mauthner.  
 Freitag, den 7. Dezember, Anf. 8.  
 Zugtisch: **Klein-Dorrit.**  
 3. 9. Male.  
 Sonabend: Einmaliges Gastspiel  
 Madame Charlotte Weber.  
 La Maki (die Hand), Offenbachs  
 Ringer Song. 62383

**Apollo-Theater.**  
 Direction: Gustav Poller.  
 Das brillante  
**Dezember-Programm**  
 mit feinen Attraktionen:  
**Charles Baron's**  
 Burlesque-Menagerie,  
 bestehend aus  
 Büchern, Ziegern, Bauern,  
 Strofbühl, dargestellt von  
 dreißigsten Sünden.  
 Ein  
**Katzen-Wettklettern.**  
**Leodini,**  
 der „Staubrechernd“  
 Max Marzelli,  
 der „Urtomische“,  
 mit seinen unübertrefflichen  
 Instrumental-Imitationen  
 und Lang-Parolen.  
**4 Rohnsdorf,**  
 Damen-Kunstgefangen-Quartett  
**Schwestern Braselli**  
 Artisten-Sportisten.  
**Br. Maximi,**  
 Cigari- u. Mikrobien  
 in glänzendem Geuze.

**Fr. Herm. Hönicke,**  
 Halle a. S.,  
 am Leipziger Turm.  
 Fernspr. 3131.

**1906 Winter 1907.**  
**Hervorragende Neuheiten**  
 in  
**Jackets, Paletots, Boleros,**  
**eleganten Theater-**  
**und Abendmänteln,**  
**Capes, Havelocks und Goltkragen,**  
**Jacken-Kleidern,**  
**Mädchen-Mänteln und Kleidern**  
 vom Baby bis zum Backfisch.  
 Morgenröcke — Matinees,  
 Pelzwaren — Pelz-Konfektion.  
 Grosse Sortimente für starke Figuren.

**Anerkannt**  
 beste Bezugsquelle für  
**preiswerte Damen- und Kinder-Mäntel.**

*Nur in der guten Ware liegt der billige Preis*

**Leipziger Tonkünstler-Orchester.**  
 Dirigent: Kapellmeister  
 Günther Coblenz.  
 Freitag, den 7. Dezember,  
 nachmittags 3 1/2 Uhr  
 im Saale des  
**Zoologischen Gartens:**  
**IX. Gesellschafts-**  
**Konzert**  
 unter Mitwirkung der  
 Operfängerin  
**frl. Anni Kühns**  
 vom „Theater des Meisens“  
 in Berlin.  
 Eintrittspreis 1 Mk., im  
 Vorverkauf (Sofmusikalienhand-  
 lungen Notan u. Koch) 0,75 Mk.  
 inkl. Programm und Liebestext.  
 Für Aktionäre und Abonnenten  
 des Zoolog. Gartens sowie für  
 Inhaber von Vorkaufsscheinen  
 Programm obligatorisch, Preis  
 0,20 Mk. 6810

**Auswärtige Theater.**  
 Freitag, den 7. Dezember 1906,  
 Leipzig (Neues Theater): Bar  
 und Immermann.  
 Leipzig (Altes Theater): Die lustige  
 Witwe.

**Gelegenheitskauf.**  
**Seiden-Reste.**  
 Kleine 1/2, mit-Reste f. Schleifen,  
 110 cm lange Streifen für  
 Selbstbinder, farbige und weisse  
 Krageschoner. Reste für  
**Pompadours.**  
**Schwarze Seiden-Reste.**  
 Sammet-Reste  
 extra billig.  
**Seidenhaus**  
**Georg Schwarzenberger.**  
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 88.

**Blüthner-Piano,**  
 vorzüglich erhalten, nur 225 Mk.  
 B. Döll, Gr. Ulrichstr. 32.

**Aelteste**  
**Weingrosshandlung**  
 am Platze.  
 Gegründet 1845.  
 En gros.  
**Otto Struve Jr. A. Stoll**  
 Inh.: Ernst Sanders Erben.  
 Probier-  
 stuben.  
 Detail-Verkauf  
 in Halle  
 Kl. Klausstrasse 15  
 und Nicolaistrasse 4.  
 Preislisten gratis und franko.

**Süssmilch's**  
**Walhalla-Theater**  
**Sonntag-Morgen in Russland.**  
**Lumars. The great Yosecarony.**  
**Hibbop, Musicalesown. Horves and Horves, Excentrics.**  
**Ilka Padlag, Willy Robert, Lina Goltz.**  
 Bioscope mit ganz brillanten neuen Bildern.  
 Preise der Plätze wie bekannt.  
**Vorverkaufbillets, auch Sonntag nachm. billig,**  
 in den durch Plakate kenntl. Geschäften.  
 Jeden Mittwoch nachmittags 4 Uhr: **Kinder-Vorstellung**  
 nur lebender Photographien. Belohnl! Unterhaltl!  
 Jeden Mittwoch vollständig **neues Programm!**  
 Kinder Saal und II. Rang 10 Pfg., Erwachsene 20 Pfg.,  
 I. Rang und Logen 20 Pfg., Erwachsene 30 Pfg.  
**Georg Süssmilch, Direktor und Eigentümer.**

**Flügel u. Pianos.**  
 Fabrikate von Weitrauf der Hofpianofortefabr.  
**C. Bechstein, Berlin,**  
**Grotrian-Steinweg Nachf.,** Brannschweig,  
 sowie billigere Fabrikate  
 von Spaothe, Liehr, Zimmermann etc.  
 in allen Preislagen im Piano-Magasin der  
**Hofmusikalienhandl. Reinhold Koch,**  
 Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

**Logo zu den fünf Thürmen.**  
**Morgen (Freitag), abends 8 Uhr:**  
**Parsifal**  
 von R. Wagner in Wort und Musik.  
 Vortrag: Schriftsteller A. Schacht.  
 Musik: Kapellmeister A. Brahm.  
 — In Hamburg etc. von der Kritik glänzend beurteilt. —  
 Bechstein-Flügel (Verz. Reinhold Koch).  
 Karten zu 8,10, 2,10, 1,50 und 1,00 Mark und Programme à 20 Pfg.  
 in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.  
 Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

**Donnerstag, den 13. Dezember, abends 7 1/2 Uhr**  
**III. Philharmonisches Konzert.**  
**Beethoven-Geburtstags-Feier.**  
 Aufführung der Neunten Symphonie mit Schlusschor.  
 Kartenverkauf Hofmusikalienhandlung Heinrich Notman.

**Weihnachtsbitte!**  
 In den christlichen Herbergen zur Heimat,  
 Wauerstrasse 7 und Ludwig Wuchererstrasse 11,  
 finden sich, sammt in der Weihnachtszeit, viele junge Handwerker  
 und ältere Witte ohne Heimat, die, welche niemand haben, der  
 ihnen Liebe erwies. Auch haben wir in der Herberge Ludwig  
 Wuchererstrasse 11 die hässliche Verpflegungssituation, in welche sehr  
 viele hilfsbedürftige Witte kommen. Da wir nun seit Jahren  
 unseren Pflichten eine beigeidene Weihnachtsfeier bereitet,  
 so bitten wir unsere Freunde, Gönner und Wohlthäter, auch in  
 diesem Jahre es und durch Spenden, Geldmittel, Schu-  
 nerz u. s. w. zu ermöglichen, den armen Fremdlingen eine Weih-  
 nachtsfeier zu bereiten.  
 Geben bitten wir an  
 Hausvater Haber, Ludwig Wuchererstrasse 11, oder  
 Hausvater Schmidt, Wauerstrasse 7,  
 oder an eines der unterzeichneten Vorstandsmitglieder gelangen  
 zu lassen.  
 Der Vorstand der christlichen Herberge zur Heimat,  
 Wächter, Oberpfarrer, Elze, Justizrat, Grünstein,  
 Pastor, Fischer, Schlossmeister, Pfeiffer, Architekt,  
 Witte, Pastor, Köhne, Bergwerksmeister, Gans, Kaufm.,  
 Bischof, Buchdruckereibitzer.

**Weihnachtsbitte.**  
 In diesem Jahre kommen wir im Namen von mehr als  
 200 Kindern unserer drei Kinderbewahranstalten, Langestr. 25  
 und Ludwigstrasse in „Ludwig“ etc., welche wesentlich den ärmsten  
 Stunden angehören, mit der herzlichsten Bitte und zu helfen, denselben  
 eine Weihnachtsfeier zu bereiten.  
 Freundliche Gaben bitten wir in obigen Anstalten oder bei den  
 Unterzeichneten abzugeben.  
 Der Vorstand der Kinder-Bewahranstalten zu Glaucha,  
 Knuth, Oberprediger, Dettendorfer, Hofmeister,  
 Winkl, Professor, Wunzer, Hofmeister, Witte, Diakon,  
 Habel, Zimmermeister, Frau Major Degentolle, Frau Debe-  
 reitner, Frau, Frau Baumert, Frau, Frau Marie Chms,  
 Frau Direktor Sanger, Frau Zimmermeister, Frau,  
 Diakon Witte, Frau Direktor Biervogel.

**Halle, Sonntag, den 9. Dezember 1906, abends 8 Uhr**  
 im Behn der Armen der Laurentius- und Kaufmännische  
**Weihnachts-Konzert**  
 unter gefälliger Mitwirkung der Konzertfängerinnen Fräulein  
**Eise Voltz** und Fräulein **Martha Köhne** Leipzig und des  
 Herrn Konzertmeisters **Hans Schmidt** Halle.  
**Programm:** Orgel-Vorträge von Bach, Händel, c. Vrien und  
 Gelänge für Sopran und Alt von Bach, Becker, Heineke etc.  
 Violin-Solo von Bach, Mozart etc.  
 Karten zu 2,00, 1,50 u. 1,00 Mk. in der Hofmusikalienhandlung  
 von **Reinhold Koch, Alte Promenade 1a**, sowie abends an der  
 Kirchstr. Ebenso ausführliches Programm und Karte zu 10 Pfg.  
 Mit Rücksicht auf den wünschigen Zweck freier.  
**Breite! Reubke.**

**Weihnachtsbitte.**  
 Wie alljährlich so möchten wir auch dieses Mal den zahlreichsten  
 Armen und Kranken unserer Gemeinde eine bescheidene Weihnachts-  
 feier bereiten und wenden uns hierzu an unsere Freunde mit der  
 herzlichsten Bitte um ihre Mittheilung. Bei den mannigfachen Nothständen  
 werden große Anforderungen an unsere Mittel gestellt werden,  
 möchten sich daher viele Herzen und Hände auf unsere Bitte öffnen.  
 Wir sind dankbar für Spenden jeder Art, sei es an Lebensmitteln,  
 Kleidungsstücken oder Geld.  
 Zur Entgegennahme sind gern bereit: Frau Wollfeiler-Schlosser,  
 Burgstr. 8, Frau **Spielberg**, Burgstr. 29, Schwester **Elisabeth**,  
 Burgstr. 21 und der Unterzeichnete.  
 Der Hausverein für Armen- und Krankenpflege  
 zu Halle-Giebichenstein. Meitzer, Pastor.